

Benutzeranträge sind zu richten an:

Generaloberst Anatolij N. Klejmenow, stellvertr. Chef des russischen Generalstabs

### 2.6.1 *Militärarchiv in Podolsk:*

Anschrift: uliza Kirowa, 74  
142 117 g. Podolsk (Moskowskaja oblast)

Ansprechpartner: Oberst Nikolaj P. Briljow, Leiter  
Oberstleutnant Tschuwaschin, stellvertr. Leiter

Bestände u. a.:

- deutsche Wehrmachtsakten
- Akten der sowjetischen und russischen Streitkräfte ab 1941 (ohne Marine/Luftwaffe)
- Akten der Politischen Hauptverwaltung der Roten Armee

### 2.6.2 *Russisches Staatliches Militärarchiv*

Anschrift: uliza Admirala Makarowa, 29  
125 884, Moskau

Telefon: 00 70 95/1 59 80 91

Ansprechpartner: Viktor F. Saporoschtschenko, Direktor

Bestände u. a.:

- Militärakten der Zeit von 1917 bis 1941

### 2.7 *Memorial*

Anschrift: ul. Profsojusnaja, 80  
117 393, Moskau

Fax: 00 70 95/9 73 20 94

Telefon: 00 70 95/2 09 78 83  
2 09 78 83

Ansprechpartner: Nikita Ochotin, Vorsitzender  
Nikita V. Petrow, Mitarbeiter

## Entschließungsantrag

der Abgeordneten Hartmut Koschyk, Rainer Eppelmann, Hartmut Büttner (Schönebeck), Maria Michalk, Dr. Dorothee Wilms, Dr. Roswitha Wisniewski, Dr. Günther Müller, Dr. Wolfgang Schäuble, Michael Glos, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der CDU/CSU sowie der Abgeordneten Markus Meckel, Stephan Hilsberg, Margot von Renesse, Dr. Hartmut Soell, Gert Weisskirchen (Wiesloch), Hans-Ulrich Klose und der Fraktion der SPD sowie der Abgeordneten Dirk Hansen, Dr. Jürgen Schmieder, Dr. Karlheinz Gutmacher, Wolfgang Lüder, Dr. Hermann Otto Solms und der Fraktion der F.D.P. sowie der Abgeordneten Gerd Poppe, Werner Schulz (Berlin) und der Gruppe Bündnis 90/DIE GRÜNEN

### **zum Bericht der Enquete-Kommission „Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland“ – Drucksache 12/7820 –**

Der Bundestag wolle beschließen:

#### I. *Gesamtbewertung*

Der Deutsche Bundestag nimmt den Abschlußbericht der Enquete-Kommission „Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland“ mit Zustimmung zur Kenntnis. Er würdigt die Leistung der Enquete-Kommission, die ein umfangreiches Arbeitsprogramm in 27 Monaten bewältigt und ihren abschließenden Bericht rechtzeitig zur Aussprache im Deutschen Bundestag am geschichtsträchtigen 17. Juni fertiggestellt hat.

Der Deutsche Bundestag hat mit der Einsetzung dieser Enquete-Kommission am 12. März 1992 ein politisches Zeichen gesetzt. Er hat deutlich gemacht und unterstreicht dies auch heute, daß die Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland nicht nur ein Anliegen der Wissenschaft und ein Thema der publizistischen Diskussion, sondern ein bedeutsamer politischer Beitrag zur inneren Einheit Deutschlands ist. Die Erarbeitung einer historisch fundierten Beurteilung von Ursachen und Strukturen der zweiten Diktatur in Deutschland gehört nicht nur zur Bewältigung der Folgen der SED-Herrschaft und der Teilung Deutschlands, sondern ist zugleich eine grundlegende ständige Aufgabe bei dem Bemühen um die Weiterentwicklung der demokratischen politischen Kultur im wiedervereinten Deutschland.